AUSGABE 4 • 2022

NEUES RUPPIN

DAS STADTMAGAZIN

VERBUNDEN

Seiten 4, 5 und 7

Energie

Versorgungssicherheit, Effizienz und Perspektive

Seiten 8 und 9

Treuer Begleiter rund ums Geld

Probleme gemeinsam lösen

Seiten 1, 10 und 11

Sicher im Bus und auf dem Rad

Kinder im Straßenverkehr

Seite 12

Jede Minute zählt

UKRB mit Spezialeinheit für Schlaganfall-Patienten

Verbunden – unser Titelthema

Natürlich sind kommunale Unternehmen mit ihrer Stadt und den Bürgern der Stadt verbunden.
Doch dieses Wort hat neue Bedeutung bekommen. Die Preissteigerungen, besonders für Energie, sind eine große Belastung. Jetzt zeigt sich, dass die kommunalen Neuruppiner Unternehmen auch bei Problemen für die Einwohner da sind. Verbunden sein, das heißt in unsicheren Zeiten: Wir suchen gemeinsam einen Weg und bleiben optimistisch.

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
03391 511-0, www.swn.de
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
03391 355 53 00 www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin
03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel
Anna-Hausen-Straße 14, 16816 Neuruppin
03391 84010, www.wbg-neuruppin.de
Vorstand: Frank Borchert, Gudrun Bamberg

InKom Neuruppin GmbH – Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing für die Fontanestadt Neuruppin,
Trenckmannstr. 35, 16816 Neuruppin,
03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin
03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Bahr

AWU Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-Ruppin GmbH
Ahornallee 10,
16818 Märkisch Linden / OT Werder
033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

Fotos: Bolko Bouché; Stefan Specht; InKom (18), Lewis Milne, Philipp Rathmer (19),
Grafik: Sebastian Bauersfeld
Druck: Spreedruck Berlin

Ihr Draht zur Redaktion:
Bolko Bouché, Stefan Specht
post@bouche-medienservice.de
0331 2803845

Ein Herz für Neuruppin

Bernd Schmidt arbeitet schon 42 Berufsjahre in der Wohnungswirtschaft.

„Ich hab da mal ne Frage …“, so oder ähnlich kommen die Menschen auf Bernd Schmidt immer wieder zu, wenn er am Wochenende durch die Stadt geht. Denn er ist Ansprechpartner bei Reparaturen.

42 Jahre ist Bernd Schmidt in der Wohnungswirtschaft beschäftigt. Seine Lehre begann er noch bei einem privaten Elektriker. Weil sein alter Meister aber bald in den Ruhestand ging, wechselte Bernd Schmidt noch als Lehrling zur damaligen Kommunalen Wohnungsverwaltung (KWV). 1980 war er ausgelernter Elektroinstallateur und hatte seine Festanstellung sicher. Handwerker waren damals Mangelware und die KWV brauchte jeden Mann für den Aufbau ihrer eigenen Bauabteilung. Mit Auflösung dieser Abteilung 1990 wechselte Bernd Schmidt zum Ruppiner Bauring und kehrte 2007 als Hauswart zur Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) zurück. Sein Revier waren Blocks in der Bruno-Salvat-, Otto-Grotewohl- und Heinrich-Rau-Straße. Heute ist er als technischer Sachbearbeiter für Reparaturen zusammen mit Enrico Mielke für die Häuser im Neubaugebiet zuständig. „Als Hauswart habe ich die Mieter in meinem Revier wirklich alle gekannt. Bei den 3000 Mietparteien im Neubaugebiet ist das heute nicht mehr der Fall“, erzählt er schmunzelnd. Aber manche Familien wohnen seit drei Generationen bei der NWG, da hat Bernd Schmidt dann die Eltern, die Kinder und mittlerweile schon die Enkel betreut.

Mieter glücklich machen

Bernd Schmidt erzählt: „Die Mieter sind sehr unterschiedlich. Manche haben einen tropfenden Wasserhahn und wundern sich, dass ich ihnen nicht sofort helfen kann. Aber heute sind die Fachkräfte schon wieder knapp.“ Schnell helfen, aber trotzdem gut planen ist die Devise. Bernd Schmidt ist auch immer vor Ort, wenn Mieter einen Wunsch haben, zum Beispiel einen Umbau im Bad oder eine Balkonverglasung. Zu seinen Aufgaben gehört außerdem, die Renovierung von Leerwohnungen zu koordinieren. Die NWG setzt diese oftmals komplett instand, installiert neue Bäder und Elektroleitungen. Diese Wohnungen haben danach eine Ausstattung, die für 25 oder 30 Jahre keinen Ärger mehr machen sollte.

Bernd Schmidt: „Der hohe Standard fällt besonders den Mietern auf, die von außerhalb nach Neuruppin ziehen. Die Mieter staunen dann, dass sie bei uns so eine schöne Wohnung bekommen können.“ Der NWG-Mitarbeiter freut sich jedes Mal, wenn er einen Mieter glücklich machen kann, der dringend eine Wohnung braucht. In seinen vielen Arbeitsjahren war das oft der Fall.

Bernd Schmidt ist mit Herzblut Neuruppiner. Er selbst wohnt seit vielen Jahren in der Musikersiedlung und genießt seine Wege durch die Stadt. Er sagt: „Es ist schön zu sehen, wie sich die Stadt in der Zeit verändert hat.“ Und ein kleines Stück hat er selbst dazu beigetragen.

Bodenschatz Erdwärme

Die Stadtwerke haben am 21. September 2022 einen Fördermittelantrag für eine Erdwärmebohrung in Neuruppin gestellt.

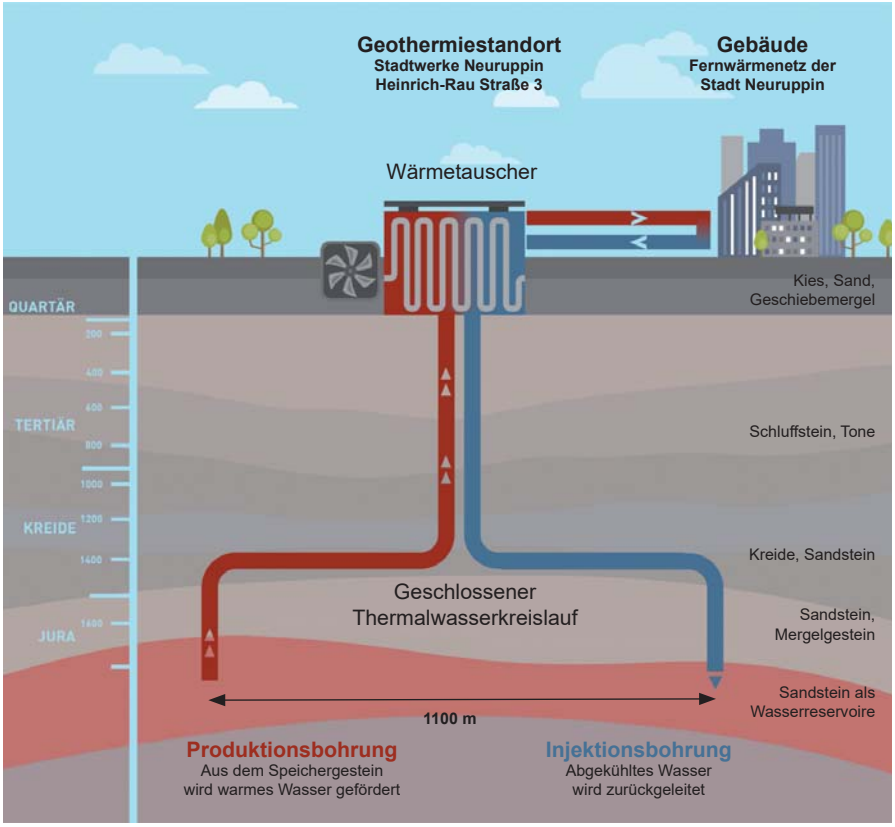
„Wir wollen künftig aus dieser Quelle 60 Prozent des Wärmebedarfs von Neuruppin decken. Die Energie können wir über einen Wärmetauscher in das vorhandene Fernwärmenetz einspeisen. 2026 sollte es so weit sein“, sagt Geschäftsführer Thoralf Uebach. Unter der Stadt liegt in 1700 Metern Tiefe eine 65 Meter mächtige Schicht aus Sandstein. Sie ist wie ein Schwamm mit Wasser vollgesogen. 200 Kubikmeter Warmwasser können pro Stunde gefördert und 1100 Meter entfernt wieder in die Speicherschicht zurückgeleitet werden. Die Temperatur des Warmwassers beträgt konstant 70,5 Grad Celsius.

Rund 25 Millionen Euro beträgt die Investitionssumme. Zur Finanzierung des Eigenanteils möchte Thoralf Uebach Geld über einen Bürgerfonds einsammeln. Dadurch können Neuruppiner zu Miteigentümern werden und sich über jährliche Ausschüttungen freuen.

Dass Neuruppin auf einer Warmwasserader liegt, wurde bereits 1987 durch Probebohrungen festgestellt. Abgesehen vom Thermalbad erfolgte jedoch keine weitere Nutzung, weil mit dem Erdgas lange Zeit billige Energie zur Verfügung stand. Mit dem langfristig geplanten Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energiequellen haben die Stadtwerke an einem Nutzungskonzept für die Erdwärme gearbeitet und können es jetzt mit Hilfe der Förderung auch umsetzen.

Mit Hilfe der Erdwärme, mit zwei Windkraftanlagen in Stöffin und Photovoltaik-Freiflächenanlagen kann Neuruppin weitgehend aus erneuerbaren Energien versorgt werden. Ein Hackschnitzel-Heizwerk ist seit Mitte des Jahres in Betrieb und trägt mit etwa 5 Prozent zur Wärmeversorgung Neuruppins bei.

Die Investitionen in erneuerbare Energien genießen bei den Stadtwerken zurzeit absoluten Vorrang. Es ist das Ziel, durch regional erzeugte Wärmeenergie wieder zu stabilen und planbaren Energiekosten zurückzukehren.



Erdwärme aus großer Tiefe als erneuerbare Energie ist konstant und lokal verfügbar.

Warum ist Neuruppin gut für mich?

Wir haben Einwohner gefragt, warum sie Neuruppin attraktiv finden, warum sie gern in der Stadt leben und was ihre Wünsche sind.

Kristina Hannaleck,
Inhaberin „Herr Fontane“

Für mich ist das Besondere die gute Zusammenarbeit der Einzelhändler untereinander und mit der Stadtverwaltung. Neuruppin hat eine belebte Innenstadt, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Mit über 30 Geschäften in der Händlergemeinschaft „Wir die Innenstadt“ richten wir vier attraktive Shoppingevents im Jahr aus. Das nächste ist am 24. November, wenn wir in die Adventszeit starten.

Ralf Schade, hier bei einer Infrarot-Thermografie, ist als Energieberater bei den Stadtwerken gerade sehr gefragt.

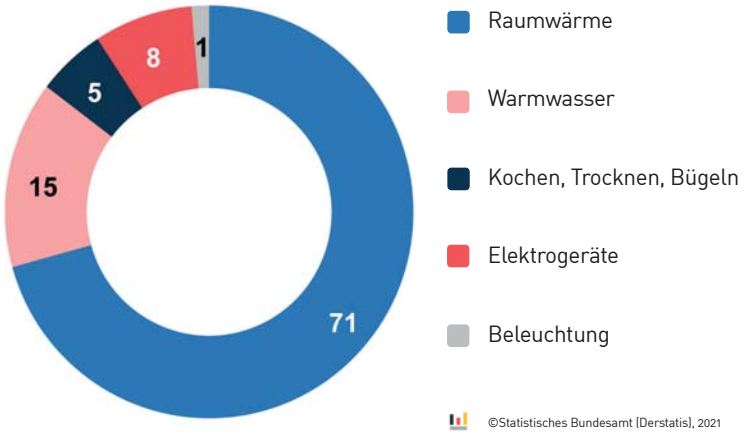
Hilfe beim Energiesparen

Die Neuruppiner Stadtwerke haben Vorsorge getroffen, dass die Wärmeversorgung auch den Winter über funktioniert. Dazu gehört die Reaktivierung von Öltanks als Reserve, wenn die Erdgaslieferung ausfallen sollte.

Die Kunden können selbst dazu beitragen, dass die Energie für alle reicht. Mit den eigenen Sparmaßnahmen dämpfen sie auch den Anstieg ihrer Energiekosten. Energieberater Ralf Schade gibt Tipps dafür. Hauseigentümer können zum Beispiel durch die regelmäßige Heizungswartung und Anpassung der Einstellungen Wärmekosten sparen. Die Entlüftung aller Heizkörper sollte vor Beginn der Heizsaison erfolgen.
Energiesparen lohnt sich auch für Mieter. Ein Grad weniger Raumtemperatur bedeutet 6 Prozent weniger beim größten Energieverbraucher, der Heizung (siehe Grafik). Um beim Stromsparen zu helfen, verleihen die Stadtwerke Messgeräte, mit denen Sie den tatsächlichen Verbrauch technischer Geräte überprüfen können. Die größten Energiefresser sind erfahrungsgemäß alte Kühl- und Gefrierschränke, manchmal auch große alte Fernseher. Ein unnötiger Kostenfaktor ist der Stand-by-Betrieb technischer Geräte. Abschaltbare Steckerleisten amortisieren sich bereits nach wenigen Monaten. Ralf Schade wird an kalten Tagen unterwegs sein, um Wärmelecks an Häusern durch Infrarot-Thermografie aufzuspüren. Das ist ein Service für Erdgas- und Fernwärmekunden der Stadtwerke. Außerdem gibt er Tipps zur Heizungsumstellung mit Einbindung erneuerbarer Energien sowie zu Fördermitteln. Das Kompetenzteam „Solar“ der Stadtwerke entwickelt für Hauseigentümer individuelle Konzepte für die Stromerzeugung mit Photovoltaik und Batteriespeicherung. Die Stadtwerke installieren die Anlagen mit eigenen Technikern sowie regionalen Unternehmen. Die Nachfrage ist sehr groß.

Kontakt
Tel.: 03391 511-444
E-Mail:vertrieb@swn.aov.de

Energieverbrauch für Wohnen nach Anwendungsbereich 2019 (in %)



©Statistisches Bundesamt (Derstatis), 2021

Raus aus den Schulden

Ute Kaufmann berät seit 30 Jahren Menschen mit Privatschulden. Sie ist Mitarbeiterin beim Arbeiter-Samariter-Bund, der im Auftrag des Landkreises die Beratungsstelle betreibt.

Ute Kaufmann ist Teamleiterin der Schuldnerberatungsstelle des ASB.

Frau Kaufmann, mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu Ihnen?
Die meisten kommen viel zu spät zu uns, nämlich erst bei akuten Problemen mit dem Vermieter, bei den Energiekosten oder wenn ein Gläubiger das Konto pfändet. Dann versuchen wir, diese Gefahren durch eine Notfallberatung abzuwenden. Besser wäre der Besuch unserer Beratungsstelle, bevor eine Überschuldung eintritt.

Warum kommen viele Menschen erst dann zu Ihnen?
Vielen ist es peinlich, dass sie ihre Rechnungen nicht bezahlen können. Manchmal öffnen sie darum die Briefe nicht mehr oder werfen sie gleich weg. Aber Schulden verschwinden nicht auf diesem Weg. Ganz im Gegenteil, durch Zinsen sowie Mahn- und Gerichtskosten werden die Schulden immer höher. Wir wissen, dass viele Gründe zu einer Überschuldung führen können. Wir beraten vertraulich. Das heißt, niemand erfährt, worüber wir sprechen. Wir beraten unsere Kunden außerdem kostenfrei und werden dafür von der Kreisverwaltung bezahlt.

Wie helfen Sie den Betroffenen?
Wir verschaffen uns im persönlichen Gespräch einen Überblick über die gesamte wirtschaftliche Situation. Zum Beispiel, ob Arbeit vorhanden ist, welche Ausgaben zwingend nötig sind und wie die Schulden entstanden sind.
In einem zweiten Gespräch verschaffen wir uns einen Überblick über die Schuldenhöhe. Dazu benötigen wir sortiert und abgeheftet alle Rechnungen, Mahnbescheide oder Inkassoschreiben. Das heißt, eine Hilfe durch uns ist nur möglich, wenn die Betroffenen aktiv an einer Lösung mitarbeiten.

Wie kommen die Menschen wieder aus den Schulden heraus?
Wir erarbeiten gemeinsam mit den Betroffenen einen Plan, wie sie die Schulden Monat für Monat zurückzahlen können. Wenn uns der Schuldner damit beauftragt, sprechen wir mit den Gläubigern. Das verbessert die Chance auf eine Einigung. Sind die Schulden zu hoch oder kommt keine Einigung mit den Gläubigern zustande, bleibt noch der Weg in die Privatinsolvenz.

Vor allem die steigenden Energiepreise bringen Menschen in Bedrängnis. Was empfehlen Sie ihnen?
Wir kennen die Auswirkungen noch nicht. Generell kann ich empfehlen, Einnahmen und Ausgaben ständig im Blick zu behalten. Bei einer drohenden Schieflage durch hohe Verbrauchsabrechnungen berät auch das Sozialamt, welche Unterstützung möglich ist, zum Beispiel durch Hilfe zum Lebensunterhalt oder Wohngeld. Wenn Zahlungsschwierigkeiten eintreten, sollten Sanktionen zunächst durch eigenes Handeln abgewendet werden. Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) und die Stadtwerke waren in der Vergangenheit immer gesprächsbereit, wenn der Wille zur Rückzahlung besteht.

Wo gibt es noch Informationen zur Schuldenproblematik?
Wir haben ganz aktuell einen Podcast ins Internet gestellt, in dem wir uns und unsere Leistungen vorstellen. In Kürze kommen noch Interviews hinzu, zum Beispiel mit einem Gerichtsvollzieher und mit einem Kundendienstmitarbeiter der Stadtwerke.

Schuldnerberatung
Tel.: 03391 688 5073
E-Mail: schuldnerberatung@asb-neuruppin.de

Hier geht's zum Podcast:

Effiziente Quartiere

„Die effizientesten Quartiere befinden sich in der guten alten DDR-Platte“, sagt Thomas Schulz. Das hat mit dem kompakten Bau zu tun, aber auch mit kontinuierlichen Verbesserungen.

Thomas Schulz leitet die Abteilung Technik der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG). Er berichtet: „Die NWG hat in den 1990er Jahren Fenster mit Wärmeschutzverglasung eingebaut und Keller- und obere Geschossdecken gedämmt.“ Die meisten Neubauten bekamen einen Vollwärmeschutz - Ausnahmen bilden bis heute einige Blocks im WK III, die aber bereits über eine Wärmedämmung in den Platten verfügen.

Thomas Schulz kam 2006 als Bau- und Projektleiter zur NWG, zu seinen Aufgaben gehörte die Modernisierung der Heizungstechnik. Dies beinhaltete die Umstellung aller Blocks auf das Zweirohr-Heizungssystem. Durch gleichmäßige Wärmeverteilung konnte die Vorlauftemperatur der Heizungsanlage verringert werden, was eine Einsparung bewirkt. Der Energieverbrauch ging um mehr als die Hälfte zurück. Thomas Schulz sagt: „Die Energiekosten waren plötzlich auch für die Mieter präsent. Sie haben selbst Einsparmöglichkeiten gefunden und genutzt. Die eigenen Bemühungen sind in den letzten Jahren schon wieder etwas in Vergessenheit geraten. Der psychologische Jojo-Effekt ist in den Verbrauchskurven zu sehen.“

Der Abteilungsleiter betont: „Bei der energetischen Sanierung ging es der NWG nie um einzelne Leuchtturmprojekte, sondern immer um Investitionen in die volle Breite. Durch die kompakte Bauweise - wenig Außenwände, gemessen an der Wohnfläche - und optimierte Wohnungsgrößen lagen die monatlichen Heizkosten für viele Mieter im Neubaugebiet bisher bei 30 bis 50 Euro. Das Wohnen dort wird für sie, selbst mit einer Verdreifachung der Heizkosten, bezahlbar bleiben. Thomas Schulz denkt, dass viele Mieter aber auch selbst

Thomas Schulz.

wieder verstärkt Sparmaßnahmen ergreifen. Er hat folgende Tipps parat:

Richtig heizen

Wohnräume müssen nicht über 18 bis 20 Grad warm sein. Die richtige Temperatur für Schlafzimmer sind 15 bis 16 Grad. Die Innentüren geschlossen halten, sonst schlägt sich die warme, feuchtere Luft aus dem Wohnzimmer an den kalten Außenwänden der anderen Räume nieder.

Warmwasserverbrauch

15 Prozent des Haushalts-Energieverbrauchs entstehen durch Warmwassernutzung. Man braucht kein Warmwasser zum Händewaschen. Durchflussbegrenzer, die Luft im Wasserstrahl verwirbeln, senken den Wasser- und Energieverbrauch um die Hälfte.

Hohe Luftfeuchtigkeit vermeiden

Die Einsparungen gehen nach hinten los, wenn sich Schimmel bildet. Schimmel ist eine Gesundheitsgefahr. Deshalb: mehrmals am Tag stoßlüften mit Durchzug - auch bei Kältegraden. Dadurch kommt trockene Luft in den Raum. Viele Grünpflanzen, Aquarien und das Wäschetrocknen im Raum erhöhen die Gefahr der Schimmelbildung. Die Räume sollten niemals komplett auskühlen.

Neubauten und komplexe Sanierungen ermöglichen eine weitere Erhöhung der Energieeffizienz. So hat die NWG die Bruno-Salvat-Straße 1 bis 7 mit dreifach verglasten Fenstern, zusätzlichem Vollwärmeschutz und einer feuchtegeführten Zu- und Abluftanlage ausgestattet Damit erfüllen die Blocks den aktuellen KfW Effizienzhaus 55 Standard. Hohe Effizienz wurde auch bei Neubauten und Sanierungsprojekten im Stadtkern erreicht. Zum Beispiel verwendete die NWG bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude bereits eine Innendämmung auf Lehmbasis.

Stellenausschreibung

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH verwaltet im Stadtgebiet der Fontanestadt Neuruppin rund 4.000 Wirtschaftseinheiten. Für die aktuellen Herausforderungen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

NWG

Stellvertretende Büroleitung (m/w/d)

Informieren Sie sich über die vorgesehenen Aufgaben, die erwartete Qualifikation, die Leistungen der NWG sowie die gewünschte Form der Bewerbung.

Diese Informationen finden Sie unter:
www.nwg-neuruppin.de/ausschreibungen/stellenausschreibungen

Diese Zeiten können wir nu

In der aktuellen Situation gibt es für Sparer, für Hausbesitzer oder Hausbauer, aber auch für Aktionäre viele Unsicherheiten. Dazu stellte Stefan Specht seine Fragen.

Markus Rück, Ralf Osterberg und Mario Zehle vom Vorstand der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin stehen dem Neuen Ruppin Rede und Antwort. Ralf Osterberg ist dabei hauptsächlich für das Kundengeschäft zuständig. Er ist bereits seit 30 Jahren für die Sparkasse tätig. Mario Zehle ist ebenfalls seit 30 Jahren Mitarbeiter der Sparkasse. Er begann als Auszubildender und ist heute der Stellvertreter des Vorstandes. Markus Rück ist seit 2008 der Vorsitzende des Vorstandes. Er arbeitet seit 19 Jahren bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

Fangen wir groß an. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte sich zuletzt im Juli zu einem Zinsschritt entschlossen. Nach mehr als einem Jahrzehnt sinkender Zinsen ist das eine Zäsur. Wann werden sich die Änderungen auf die Produkte der Sparkasse auswirken?

Mario Zehle: Als erstes sollte man sich vor Augen halten, welche Aufgabe die EZB hat. Sie ist dafür da, die Inflation in Grenzen zu halten und so dafür zu sorgen, dass der Euro als unsere Währung stabil bleibt. Aber die Inflation geht derzeit durch die Decke. Es gibt darum Ankündigungen, dass die Zinsen weiterhin steigen können. Wir als Sparkasse erwarten allerdings moderate Zinssteigerungen. Für uns bedeutet das erstmals wieder, dass wir als Kreditinstitut jetzt keine Strafzinsen mehr zahlen müssen, wenn wir Gelder bei der Notenbank parken. Entsprechend werden auch die Sparprodukte in Zukunft wieder höher verzinst werden. Reine Zinsanlagen werden aber nicht ausreichen, um die Inflation auszugleichen. Unser Rat: Ein Anlagemix aus verschiedenen Geldanlagen ist für den realen Vermögenserhalt unverzichtbar.

Markus Rück: Uns erreichten in der Vergangenheit immer wieder Anfragen, ob unsere Kunden bei uns Verwahrentgelte für ihre Guthaben zahlen müssen. Klare Antwort: Für private Bestandskunden wurden zu keiner Zeit Verwahrentgelte berechnet. Für vermögende Kunden gab es individuelle Regelungen. Bei anderen Banken sah das anders aus. Dadurch haben wir einen großen Geldzufluss erfahren. Wir haben auf Verwahrentgelt verzichtet, denn davon hängt unsere ökonomische Stabilität nicht ab. Bei dem Jugendkonto GirOPRimo haben wir in der Vergangenheit stets Zinsen gezahlt.

Markus Rück ist seit 2008 Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Ostprignitz Ruppin.

Was empfehlen Sie Kunden, die demnächst bauen wollen?

Ralf Osterberg: Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die wichtigste Anschaffung im Leben. Die alles entscheidende Frage sollte lauten: Passen Objekt und Preis zum Kunden? Wir schauen da ganz genau hin, denn unsere Aufgabe ist es auch, unsere Kunden vor Überschuldung zu schützen. In der jetzigen Situation zahlt es sich aus, dass wir bei unseren Baufinanzierungen immer einen Puffer einkalkuliert haben. Denn wer sich die Immobilie nur ganz knapp leisten konnte, der kommt jetzt bei den stets steigenden Strom- und Heizkosten in arge Schwierigkeiten. Unsere Erfahrung ist: Wenn man sich auf Dauer nichts mehr leisten kann, außer der Immobilie, wird man traurig.

Markus Rück: Wir können es eigentlich ganz klar sagen. Viele Menschen können sich in der jetzigen Situation einen Hausbau nicht mehr leisten. Nicht nur, dass die Kreditzinsen steigen - sie haben sich innerhalb weniger Monate verdreifacht - auch die Baumaterialien und Handwerkerleistungen werden unkalkulierbar teuer. Wichtig ist immer, mit der Sparkasse zu reden. Das ist das A und O und unterscheidet uns auch von anderen Banken: Gemeinsam können wir Einsparpotentiale prüfen, Kredite zusammenführen oder Versicherungen checken. Die schlechteste Lösung ist es, das einfach auszusitzen.

Ist es denn generell gut oder schlecht für die Sparkasse, wenn die Zinsen steigen?

Markus Rück: Prinzipiell freuen wir uns immer, wenn ein gewisser Zinssatz vorhanden ist. Weiter steigen muss er dann gar nicht. Aber Zinsen sind lediglich ein Baustein unseres Geschäftsmodells.

r gemeinsam durchstehen

Vorstandsmitglied Ralf Osterberg ist hauptsächlich für das Kundengeschäft zuständig.

Wie steht die Sparkasse finanziell da? Wird es in Zukunft weiterhin Spenden und Sponsoring für Vereine und Institutionen der Region geben?

Markus Rück: Unser Geschäftsmodell trägt. Wir stehen heute gut da. Unser Engagement nennen wir übrigens Bürgerdividende. Wenn es keine ganz negative Entwicklung gibt, die jetzt noch nicht absehbar ist, werden wir unser Engagement weiterhin durchführen.

Wie wird die Sparkasse reagieren, wenn Kunden infolge der stark gestiegenen Gas- und Strompreise sowie der hohen Inflation in eine finanzielle Schieflage geraten?

Ralf Osterberg: Wir beraten unsere Kunden, wenn wir Potentiale der Einsparung erkennen. Zum Beispiel die Rückzahlungen zu reduzieren. Oder der Tipp, einen Energieberater zu Rate zu ziehen. Wir stellen uns darauf ein, viele Beratungsgespräche zu führen. Das ist ein riesiger Unterschied zwischen einer billigen Direktbank und unserer Sparkasse vor Ort. Wir betrachten jeden Kunden und jede Kundin individuell und ganzheitlich, und je mehr Informationen wir haben, desto besser können wir beraten. Darum der Tipp, der eigentlich zu jeder Frage passt: Fragen Sie zu uns, und wir beraten Sie gern.

Markus Rück: Wir haben einen Preis - und diesen Preis sind wir wert. Unsere Produkte sind nicht kostenlos oder billig, unsere Beratung, also unsere Mitarbeitenden vor Ort, sind der Mehrwert einer Sparkasse. Sie kennen Region und Menschen wie kein anderer. Auf dieser Basis wird es uns möglich sein, Kunden auch über einen gewissen Engpass zu helfen.

Wird die Sparkasse auch in Zukunft ein sicherer Arbeitgeber sein und falls ja, warum sollten sich junge Menschen hier bewerben?

Markus Rück: Wir werden weiterhin ein sicherer, guter, der Zukunft zugewandter Arbeitgeber sein. Für uns als Arbeitgeber spricht die gute Mischung aus analoger Beratung und digitaler Technik. Auch die erfahrenen Mitarbeiter mussten sich verändern, haben das aber großartig getan. Unsere Mitarbeiter begleiten unsere Kunden teilweise lebenslang. Wir haben schon heute die sichere Technik, um Gespräche digital durchführen zu können. All das führt dazu, dass wir als sehr guter Arbeitgeber wahrgenommen werden.

Welchen Tipp geben Sie generell den Menschen in Bezug auf ihre Finanzen?

Markus Rück: Kommen Sie bei Fragen oder Unklarheiten zu Ihrer Sparkasse! Es ist wie immer im Leben, wenn man miteinander spricht, macht man es leichter. Nur gemeinsam werden wir durch diese Zeiten kommen.

Mario Zehle, Vorstandsvertreter und Bereichsleiter für das S-Vermögensmanagement.

Erstklässler – hier von der Evangelischen Grundschule – lernen zum Schulstart das sichere Verhalten im Bus.

Busfahren für Anfänger

Was passiert eigentlich, wenn der Busfahrer plötzlich eine Vollbremsung macht? Die Erstklässler einiger Grundschulen in Neuruppin wissen das seit der Teilnahme an der Busschule.

Für Henri Kmoschek ist schnell ersichtlich, wer schon öfter mit dem Bus gefahren ist und wer noch ein Neuling ist. Der Neuruppiner Niederlassungsleiter der Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH (ORP) ist einer der Mitarbeiter, die jedes Jahr die Busschule als Fahrer betreuen. Schon seit 2001 bietet die ORP gemeinsam mit den Grundschulen des Landkreises Ostprignitz-Ruppin und der Polizei diesen Service für Erstklässler an.

„Klar, die Kinder von den Dörfern sind es gewohnt, mit dem Bus zu fahren“, sagt Henri Kmoschek. „Sie wissen meist schon ganz gut, wie man gefahrlos auf den Bus wartet, dass man ordentlich sitzen bleiben soll und was man beim Aussteigen beachten muss.“ All das lernen die Mädchen und Jungen spätestens, wenn es heißt: Die Busschule kommt zu uns. Zum Programm des Tages gehört dann auch ein Kurzfilm, den das Unternehmen extra zu diesem Zweck drehen ließ.

Anschließend geht es in ordentlichen Zweierreihen zum Bus. Auch Wolfgang Pergande ist einer der Fahrer der Busschule. Er sagt: „Die Kinder sind wissbegierig und freuen sich sehr, mit dem Bus mitfahren zu können. Und für uns ist es eine schöne Abwechslung zu den normalen Touren.“

Zu den Einrichtungen, die schon seit vielen Jahren an der Busschule teilnehmen, gehört die Grundschule der Evangelischen Schule Neuruppin. Hier hat man erkannt, dass es für die Schülerinnen und Schüler wichtig ist, die Kraft des Busses zu erkennen. „Spätestens wenn der Busfahrer die angekündigte Vollbremsung macht, wissen die Kinder, dass es wichtig ist, sich gut festzuhalten und immer auf den Busfahrer zu hören“, sagt Henri Kmoschek.

Für ihn ist klar, dass man als Fahrer die Busschule im Blut haben muss. „Der direkte Kontakt mit den Kindern ist dabei für mich besonders toll“, sagt er. Viele Kinder kämen im Anschluss an die Busschule sogar zu ihm, um sich für die tolle Fahrt zu bedanken. „Das passiert an den normalen Tagen nie“, so der Busfahrer.

Eltern, die sich die Busschule auch für ihre Kinder wünschen, können sich an ihre Schule wenden. Und diese kann dann Termine für den Beginn des kommenden Schuljahres sichern. Für die Busfahrer der ORP steht fest, dass die Busschule ein wichtiger Baustein für den sicheren Schulweg der Kinder ist. „Eigentlich müsste das jedes Jahr für alle Klassen der Grundschulen wiederholt werden“, sagt Henri Kmoschek.

Mit Fahrrad-Führerschein

Wie man verkehrssicher aufs Rad aufsteigt, die Hand raushält und sich im Straßenverkehr bewegt, das üben Neuruppiner Kinder im Verkehrsgarten.

Schon das Aufsteigen machen die allermeisten Erwachsenen verkehrt. Polizist Volker Langmann erklärt den Viertklässlern von der Montessori-Grundschule, wie es richtig ist: „Steigt von der Kettenseite auf und ab. Dann seid ihr am Bürgersteig und weiter weg von den Autos.“ Deutlich sichtbare Handzeichen geben, das üben die Kinder zunächst ohne Rad (Titelseite). Dabei stellt der Polizist die UHU-Regel vor. UHU heißt: Umsehen, Hand raus, nochmal Umsehen. „Hand weit oben, dann sehen euch auch die hinteren Autos“, erklärt er. Die Verkehrswacht übt schon mit Vorschülern. Wer das Rad sicher beherrscht, wird an die Verkehrsregeln herangeführt. Grundschüler können in Klasse 4 ihren Fahrrad-Führerschein machen. Lehrerin Dajana Leisner nutzt im Sachkundeunterricht regelmäßig das Angebot der Verkehrswacht mit ihren Schülern. Während sie ihnen bei den Geschicklichkeitsübungen zuschaut, erzählt sie: „Ich beobachte einen Unterschied zwischen Stadt- und Landkindern. Die Landkinder fahren mutiger drauflos, die Stadtkinder sind meist zurückhaltender und achten mehr auf Verkehrszeichen.“

Roland Delert ist der Vorsitzende der Verkehrswacht. Er sagt: „Wir sind auch in Kyritz und Wittstock an Schulen zu Gast. Wir bringen Fahrräder mit, das Beste ist aber, wenn die Kinder mit ihrem eigenen Rad üben. Dann können wir gleich noch die Verkehrssicherheit kontrollieren.“ Roland Delert hat sein Amt seit 1998 inne. Er berichtet: „Die Kreisverkehrswacht wurde bereits 1993 gegründet, um etwas für die Sicherheit der Kinder zu tun, denn der Straßenverkehr hatte rasant zugenommen. Dr. Hans-Jochen Scheffter von der IHK griff die Idee auf, und die Wirtschaftsjunioren sammelten Geld für den Verkehrsgarten. Ihr Sprecher war Axel Leben, damals BMW-Verkäufer, heute Chef der InKom. Mit Unterstützung aus der Wirtschaft haben die Ehrenamtlichen den Verkehrsgarten Neuruppin als ihre Basis aufgebaut. Radfahren lernen macht dort offensichtlich sehr viel Spaß.

Schüler der Montessori-Grundschule mit Lehrerin Dajana Leisner (hinten links). Verkehrserzieher Volker Langmann sowie Roland Delert und Heidemarie Krebs von der Verkehrswacht.

Interaktives Lernbuch der Verkehrswacht.

Verkehrserziehung wird interaktiv

Die Teilnehmer an der Radfahrausbildung von Verkehrswacht und Polizei bekommen in diesem Jahr erstmals ein Arbeitsbuch mit interaktivem Zusatzangebot. 3-D-Figuren, Lernspiele und Erklärvideos lassen sich per QR-Code aus dem Heft heraus abrufen.

Die Neuruppiner Kinder haben mit einem Verkehrsgarten die besten Voraussetzungen das Radfahren zu lernen. Der Verkehrsgarten liegt etwas versteckt hinter dem MSV-Stadion. Es ist eine Anlage mit kleinen Asphaltstraßen, Verkehrszeichen und Kreuzungen, auf der Kinder in geschützter Umgebung das Radfahren erlernen. Betreut wird der Platz von der Verkehrswacht. Nicht nur der Platz, auch Roller und Räder sind spendenfinanziert. Zahlreiche Firmen finanzieren mit einem kleinen Zuschuss die Ausbildungshefte, zum Beispiel die Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG. „Wir tragen damit auch zur Sicherheit der Kinder unserer Mieter bei“, sagt Marina Stoltz, Vorstand der GWG. Alle Neuruppiner Grundschulen nutzen das Angebot zur Verkehrserziehung.

Jede Minute zählt

Je schneller die Hilfe bei einem Schlaganfall, desto mehr Hirnzellen können überleben. Am Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg gibt es darum eine Stroke Unit.

Dr. Tobias J. Müller, Chefarzt der Klinik für Neurologie, mit einer Schautafel der Blutgefäße im Gehirn.

Die Stroke Unit ist eine Spezialeinheit zur Behandlung von Schlaganfall. Es gibt sie seit 1999 in Neuruppin, in diesem Jahr wurde sie durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft erneut erfolgreich zertifiziert. Die Zertifizierung bestätigt die hohe Qualität der Schlaganfallversorgung sowie das Vorhalten aufwändiger Technik und eines ganzjährig rund um die Uhr einsatzfähigen Teams. Das interdisziplinäre Team ist darauf spezialisiert, Menschen mit Schlaganfall bestmöglich zu behandeln, um ihre Lebensqualität zu erhalten. Zum Team gehören Fachkräfte der Anästhesie, Gefäßchirurgie, Intensiv- und Notfallmedizin, Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie und weitere.

Ursache des Schlaganfalls ist in den meisten Fällen die Unterbrechung der Blutversorgung eines Hirnareals durch Verschluss eines Hirngefäßes. Seltener werden die Symptome durch eine Hirnblutung verursacht. Wie eine Behandlung in der Stroke Unit abläuft, erläutert Chefarzt Dr. Tobias J. Müller an einem aktuellen Fall: Sein Patient ist männlich, Mitte 60, starker Raucher.

Mittags, 12.30 Uhr, wurde der Rettungsdienst bei Verdacht auf Schlaganfall gerufen. Der Patient wurde zunächst in das nächstgelegene Krankenhaus eingewiesen. Dort zeigte die Computertomografie eine verschlossene mittlere Hirnarterie, das Krankenhaus verlegte ihn darum in das UKRB. Hier erfolgten weitere Untersuchungen und schließlich die Wiedereröffnung der verschlossenen Hirnarterie. Dabei führte der Radiologe von der Leistenarterie ausgehend einen speziellen Katheter durch die Hauptschlagader bis zu den Hirngefäßen. Dort konnte innerhalb weniger Minuten ein Blutgerinnsel entfernt werden. Um 17.09 Uhr war die Arterie wieder frei. Dr. Müller: „Der Patient war bei der Einweisung halbseitig gelähmt, er konnte weder sprechen noch Sprache verstehen. Einen Tag nach dem erfolgreichen Eingriff sprach er wieder und stand vor seinem Bett. Er wird wieder ein selbstständiges Leben führen können."

Der Schlaganfall ist ein schmerzloses Ereignis, darum wird er von akut Betroffenen oftmals nicht als so bedrohlich eingeschätzt. Doch mit jedem Warten sinken die Erfolgsaussichten. Darum ist es gut, wenn jeder Ersthelfer die Anzeichen erkennt. Für Rettungskräfte bietet das Klinikum eine Fortbildung. an. Der Austausch mit den Rettungskräften ist enorm wichtig, um die Behandlung von Anfang an zu optimieren.

„Wir nutzen die Fortbildungen, um die neuesten Erkenntnisse der Schlaganfallbehandlung zu vermitteln. Die Rettungskräfte sollen wissen, dass die Wiedereröffnung der verschlossenen Hirnarterie die bestmögliche Behandlung darstellt und dass diese Therapie am UKRB etabliert ist. Wir sind das einzige Krankenhaus im Nordwesten Brandenburgs, das diese komplexe Therapie anbietet", sagt Dr. Müller.

Das interdisziplinäre Team ist gut eingespielt. Idealerweise vergehen von der Ankunft in der Notaufnahme nur 20 Minuten bis zum Therapiebeginn. Etwa 550 bis 600 Patienten mit Schlaganfall werden jährlich in der Stroke Unit Neuruppin behandelt.

Anzeichen für einen Schlaganfall

Beim plötzlichen Auftreten von einem oder mehreren dieser Symptome besteht der Verdacht auf Schlaganfall. Rufen Sie sofort den Rettungsdienst!

1. Halbseitige Lähmung. Die Person kann zum Beispiel nicht aufstehen oder die Arme nicht heben.
2. Gesichtslähmung. Typisch bei einem Schlaganfall ist ein schiefer Mund.
3. Sprachstörung. Es treten Wortfindungsstörungen auf oder Sprache wird nicht verstanden.
4. Sprechstörung. Die Wörter sind richtig, aber undeutlich zu verstehen.
5. Sehstörungen. Gesichtsfeldausfälle und Doppelbilder sind typisch.

Das Licht fährt mit

Grafische Darstellung der intelligenten Lichtsteuerung für die Beleuchtung eines Radweges.

Die Stadtwerke haben in diesem Jahr die Beleuchtung des Radweges von Neuruppin nach Treskow auf LED umgestellt und verwenden dabei eine intelligente Lichtsteuerung. Zum Einsatz kommt das System CLEVER LIGHT, bei dem jede einzelne Lampe frei programmierbar ist. Elektromeister Daniel Rütz erläutert, wie das bei dem Radweg funktioniert: „Die Leuchten sind mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Sie reduzieren ihre Leistung auf 10 Prozent, wenn keine Radfahrer unterwegs sind. Wird ein Radfahrer von einem Bewegungsmelder erkannt, gibt dieser das Signal drahtlos an die benachbarten Leuchten weiter, die zeitgleich hochfahren. Damit sind die Radfahrer immer auf einem gut ausgeleuchteten Weg unterwegs.“ Die Schaltung ist dort sinnvoll, wo wenig Fußgänger, Rad- oder Autofahrer unterwegs sind. Erhöht sich die Frequenz, zum Beispiel nach einer Veranstaltung, kann die Beleuchtung automatisch auf Dauerlicht schalten. Das intelligente Licht verfügt noch über weitere Schaltungsmöglichkeiten per App. Damit wird die Maximalleistung der LED nachts stufenweise bis auf 60 Prozent heruntergeregelt. In Neuruppin sind die intelligenten LED-Beleuchtungen auch auf dem Womena-Parkplatz und dem Autohof an der Autobahnauffahrt Neuruppin installiert. Die Stadtwerke konnten für die Umstellung jeweils Fördermittel nutzen.

Ambientelicht abgeschaltet

Nach der Energieeinsparverordnung der Bundesregierung haben die Stadtwerke die Schmuckbeleuchtung für öffentliche Gebäude und Denkmale abgeschaltet. Das betrifft zum Beispiel die Kirche Alt Ruppin, den Parzival oder das Alte Gymnasium. Auch Theodor Fontane und Friedrich Schinkel sitzen nun im Dunklen. Die Klosterkirche ist weiterhin beleuchtet, es wäre sonst ein größerer Eingriff ins Netz nötig. Aber: Ausnahmen sind zulässig.

Matthias Frinken, Quartiersmanager

Ich wünsche mir von allen in der Stadt eine hohe Dialogbereitschaft für die großen Anforderungen wie Klimaschutz in der Stadtentwicklung, soziale Gerechtigkeit, Zusammenhalt von Alt und Jung und Integration von Menschen verschiedener Kulturen. Die Stadtpolitik sollte Ziele vorgeben und die Federführung übernehmen. Zum Beispiel bei einer nachhaltigen kommunalen Wärmeplanung, der Sicherung und Entwicklung des baukulturellen Erbes oder bei der sozialen und Generationengerechtigkeit.

Kundeninformation

Mitte November beginnen die Stadtwerke mit ihren Ablesungen für Wasser, Strom und Erdgas oder Fernwärme. „Wir besuchen nahezu alle Kunden. Unsere Mitarbeiter tragen die Dienstkleidung der Stadtwerke und können sich ausweisen“, sagt Kevin Korthals, neuer Leiter der Verbrauchsabrechnung. In der Vergangenheit haben wiederholt Personen versucht, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen, Kundendaten zu erschleichen und Lieferverträge abzuschließen. Darum fügt er hinzu: „Die Mitarbeiter der Stadtwerke machen niemals Haustürgeschäfte!“ Wer nicht zu Hause anzutreffen ist, findet im Briefkasten eine Postkarte mit einem neuen Terminvorschlag oder kann auf der Karte die Zählerstände direkt selbst eintragen. Einen wichtigen Hinweis gibt Kevin Korthals für die Online-Kunden: „In diesem Jahr können für die Abrechnung nur Zählerstände berücksichtigt werden, die bis zum 6. Dezember im Kundenportal eingetragen sind. Am Besten laden Sie das Foto vom Zähler gleich mit hoch. Wenn Sie dort noch nicht angemeldet sind, können Sie sich mit Ihrer Kunden- und Zählernummer registrieren.“ Das Kundenportal bietet noch weitere Vorteile, zum Beispiel bequeme Vertragskontoverwaltung, Zählerstandserfassung und Abschlagsänderung.

Künftig 12 Abschläge

Die Jahresendabrechnung wird die Kunden nicht wie gewohnt Ende Januar erreichen, sondern bereits zum Jahresbeginn. Zugleich verändert sich der Zahlungsintervall. Bislang war der Monat Januar abschlagsfrei. Der Gesamtbetrag teilte sich auf elf Abschlagszahlungen. Nun sind es zwölf. Diese Verteilung ist allgemein üblich, verringert die monatlichen Kosten etwas und erleichtert den Kunden den Preisvergleich.

Verbrauchsdaten online

Die Bundesregierung möchte den Bürgern ihr persönliches Energie-Einsparpotenzial verdeutlichen und hat darum für die Heizsaison 2022/23 Maßnahmen beschlossen. So müssen die Stadtwerke jeden Kunden monatlich über seine Kosten für Gas- oder Fernwärme informieren und berechnen, welche Einsparung 1 Grad weniger Raumtemperatur bringt. Die Informationen sind im Kundenportal der Stadtwerke abrufbar.

COUPON LAUBSACKAUSGABE

Name, Vorname

Vertragskontonummer der Stadtwerke Neuruppin

Anschrift der Verbrauchsstelle

Hiermit bestätige ich den Erhalt von 5 kostenfreien Laubsäcken.

Datum/Unterschrift

Die Ausgabe der Laubsäcke ist für Stadtwerke-Kunden kostenfrei. Um den Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten, sollte dieser COUPON bereits VOLLSTÄNDIG ausgefüllt in der Abgabestation vorgelegt werden.

Unterstützt durch

neuruppin.net HERR FONTANE

Das Laub muss weg

Auch in diesem Jahr fahren die Stadtwerke wieder Laub. Die Laubsäcke sind ab 7. November an den unten genannten Stellen erhältlich. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Coupon mit. Jeder Stadtwerkekunde kann fünf Säcke kostenfrei bekommen, jeder weitere Sack kostet 3,95 Euro. Die Abholung erfolgt in der Woche ab dem 21. November und in der Woche ab dem 5. Dezember. Der Tourenplan steht rechtzeitig im Internet auf der Stadtwerkeseite www.swn.de und in der App Ruppin2GO. Der Stadtservice nimmt nur die Original-Säcke mit dem Stadtwerke-Logo mit.

Ausgabestellen
Kundencenter Stadtwerke
Heinrich-Rau-Straße 3
(Mo–Fr 7.30–12 Uhr,
Do 14–17.30 Uhr)

„Herr Fontane“ am Schulplatz,
Karl-Marx-Straße 36
(Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr)

Die Susanne Krell bei der Arbeit in ihrem Atelier. Inspiriert von Effi Briest setzt sie sich die bildende Künstlerin mit Fontane auseinander. Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin hat vier ihrer Fontane-Werke erworben und präsentiert sie im Empfangsbereich am Fontaneplatz 1.

Auf Fontanes Spuren

Susanne Krell ist Neu-Neuruppinerin und dennoch vielen Menschen hier bekannt. Die Werke der renommierten Künstlerin hängen unter anderem im Präsidialbüro des Landtags.

Susanne Krell hat vor zwei Jahren eine ganz eigene Kunstrichtung nach Neuruppin gebracht. Frottage heißt die Methode, bei der sie Papier oder behandelten Stoff auf Steine legt, um dann mit Farbe die darunterliegenden Muster und Strukturen zu übertragen. Im Laufe der Jahre ist so ein Archiv von Spurenzeichnungen von Orten, Gebäuden und Plätzen entstanden, mit dem die unter der Oberfläche liegenden Geschichten eingefangen wurden.

Einige Museen sammeln Werke der Künstlerin, mehrfach ausgezeichnet wurde sie für ihre Art, ganze Geschichten mithilfe von auf den ersten Blick abstrakten Werken zu erzählen. Dass sie seit zwei Jahren in Neuruppin wohnt, ist zwei Männern zu verdanken: Theodor Fontane und Johannes Bunk. Susanne Krell erzählt: „Ich stamme aus dem Westerwald. Habe mit 16 Jahren Effi Briest gelesen. Diese Frau, die da versucht hat, aus ihrer Situation herauszukommen, hat mir sehr imponiert und mich in meiner eigenen Situation inspiriert. Fontane kann so anschaulich große Situationen und Gefühle unprätentiös ausdrücken. Nach dem Buch habe ich alles von Fontane gelesen.

Im Fontane.200-Jahr hat mich Galerist Johannes Bunk schließlich für ein Projekt hierher gelockt. Zur Vorbereitung haben mein Mann und ich uns einige Zeit in der Stadt einquartiert. Die Straßen und Plätze im Ort und auch die Natur drumherum sind so weit. Das gefällt mir sehr. Ich bemerkte, wie anregend der Ort ist und dachte, hier kann ich gut arbeiten und möglicherweise auch gut leben. Unerwartet tat sich dann eine Gelegenheit auf und innerhalb von drei Tagen haben wir uns entschieden, hierher zu ziehen.“ Zum ersten Mal in Neuruppin war Susanne Krell aber viel früher - genau am 21.12.2013. Damals war sie eigentlich in Berlin und hatte einen Abstecher nach Neuruppin gemacht. Schon da merkte sie: „Ich gehe durch die Straßen und mir geht das Herz auf. Die Stadt hat ein Maß, hat Proportionen, die ich als körperlich angenehm empfinde.“

Am 21.12. 2020, also genau sieben Jahre später, ist Susanne Krell schließlich nach Neuruppin gezogen. Sie mag die Altstadt und liebt es sehr, hier im See zu schwimmen. Schnell fand die Künstlerin Kontakt zu Menschen. Sie sagte: „Oft gehen mein Mann und ich zu Veranstaltungen. Viele Begegnungen mit Menschen sorgen dafür, dass wir uns sehr wohl hier fühlen.“

Wer die Kunst von Susanne Krell sehen möchte, hat dazu aktuell in der Geschäftsstelle der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin am Fontaneplatz 1 Gelegenheit. „Wir freuen uns sehr, vier Werke bei uns präsentieren zu dürfen“, sagt Sparkassensprecherin Petra Beister.

Mechatroniker Kevin Bauske und Kraftfahrer Titus Scholz haben als Azubis bei der AWU angefangen und im Unternehmen ihren Weg gemacht.

Faszination Technik

Technikbegeisterung ist ein Motiv, zur AWU zu gehen. Diese beiden Männer haben als Azubis angefangen und sind heute als Mitarbeiter durch ihre Leistungen anerkannt.

Kevin Bauske ist gelernter Mechatroniker für Land- und Baumaschinen. Der heute 20-Jährige hatte bereits seine Schülerpraktika und verschiedene Ferienjobs bei der AWU gemacht. Im August 2018 hat er dann als Azubi angefangen.
Kevin Bauske ist technikbegeistert, deshalb ging er schon als Kind zur Neuruppiner Jugendfeuerwehr und ist bis heute engagiert dabei. Zu seinen Aufgaben gehört das Umrüsten der Kommunaltechnik – demnächst wieder für den Wintereinsatz. Auch für die Wartung ist er zuständig. Für größere Reparaturen wird ein Fachmann von einer Vertragswerkstatt hinzugezogen. Der wird dann vom AWU-Werkstattteam tatkräftig unterstützt. Kevin Bauske sagt: „Die Arbeitsatmosphäre war vom ersten Tag an toll, wir sind in der Werkstatt auch ein kleines Team. Aber wenn man als Azubi hinzukommt, muss man erst beweisen, dass man etwas kann.“

Ein Herz für Brummis

Auch bei Titus Scholz war es die Leidenschaft für Fahrzeuge, die ihn zur AWU geführt hat. „Schon als Kind wollte ich mal einen großen LKW fahren“, erzählt der Neuruppiner. Als Jugendlicher hat er dann am Moped von seinem Opa geschraubt, sein Wunsch Berufskraftfahrer stand lange fest. Die Arbeit bei der AWU bedeutet für ihn einen geregelten Arbeitstag und einen kurzen Arbeitsweg. Mit seinem Containerfahrzeug ist er meistens im Kreisgebiet unterwegs und fährt Schrottplätze oder Recycling-Unternehmen in der Region an.
Titus Scholz hat 2013 als Azubi bei der AWU begonnen. Er fährt heute einen MAN-Abrollkipper mit jeweils einem 40-Kubikmeter-Container auf der Zugmaschine und auf dem Anhänger. Unter der Haube brummen 430 PS. Er berichtet: „Die Kraftfahrer haben bei uns feste Fahrzeuge, für die sie auch verantwortlich sind.“ Dass sein LKW stets sauber aussieht, gehört für Titus Schulz zur Berufsehre. Fahrzeuge sind auch außer Dienst die Leidenschaft des 26-jährigen. Zu seiner kleinen Oldtimersammlung zählen eine Schwalbe, eine MZ und ein Trabant. „Ein gutes Beispiel für Langlebigkeit, damals konnte man noch alles selbst reparieren und brauchte keinen ADAC“, sagt er lächelnd. Das geht bei seinem MAN heute nicht mehr. Titus Scholz findet: „Die Arbeit ist abwechslungsreich. Mit dem Containerdienst kommen wir viel herum und haben direkten Kundenkontakt.“

Ausbildungsberufe der AWU:

Berufskraftfahrer/in
Fachkraft f. Kreislauf- u. Abfallwirtschaft
Kaufmann/frau für Büromanagement
Land- und Baumaschinen-mechatroniker/in
Ausbilder: Olaf Schwiegel
Tel.: 033920 502201

Mit dem Rad zum Bus ...

... und wieder nach Hause. Ein attraktives Leasingangebot soll Busfahrer motivieren, auf dem Weg zur Arbeit und auf privaten Touren etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Heiko Leck tritt in die Pedale. Für seinen Arbeitsweg nutzt der Busfahrer ein geleastes Fahrrad.

Mit einem Leasingangebot für Fahrräder und Elektroräder motiviert die Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH (ORP) ihre Mitarbeiter, für den Weg zur Arbeit und in ihrer Freizeit aufs Rad umzusteigen. So funktioniert es: Mitarbeiter, die das Angebot nutzen wollen, können sich ein E-Bike oder hochwertiges Fahrrad leasen. Durch Entgeltumwandlung bezahlt der Arbeitnehmer sein neues Rad oder E-Bike vom Bruttolohn und spart damit eine Menge Geld. Als kleinen Bonus finanziert die ORP die Wartung. Mit ihrer freiwilligen Leistung möchte die ORP etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter tun. ORP-Geschäftsführer Ulrich Steffen sagt: „Ein Busfahrer kann nicht zwischendurch mal aufstehen und ein paar Schritte gehen. Bei sitzender Tätigkeit am Steuer ist tägliches Radfahren ein guter Ausgleich.“ Es ist gut für die Figur, stärkt den Rücken und verringert das Herzinfarktrisiko um 50 Prozent. Aber auch der Umweltgedanke spielte bei den Überlegungen eine Rolle, denn weniger Individualverkehr trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei. Heiko Leck ist Busfahrer und hat als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender das freiwillige Angebot der ORP mit ausgehandelt. Er sagt: „Wir motivieren damit unsere Leute fürs Fahrradfahren. Die Vereinbarung ist dem Arbeitgeber hoch anzurechnen.“ Heiko Leck nutzt selbst die Regelung mit einem Fahrrad, ein eigenes E-Bike besitzt er außerdem.

Die Sparkasse zeigt, dass sie hier zu Hause ist

Vielleicht haben Sie ihn schon gesehen. Seit Ende des Sommers fährt ein Bus der Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft mbH mit einem ganz besonderen Aufdruck durch Neuruppin und die anliegenden Dörfer. Es ist eine Werbung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin, die die Blicke der Passanten auf sich lenkt. „Wir lieben Neuruppin“ steht in großen Buchstaben auf dem Linienbus. Dazu sind Motive der Stadt zu erkennen. „Wir wollten eine Botschaft an die Stadt senden“, erläutert Petra Beister, die Pressesprecherin der Sparkasse. „Gerade in diesen unruhigen Zeiten wollen wir zeigen, dass wir als Unternehmen aus der Region für die Region da sind.“ Eigene Motive gibt es auch in Kyritz und Wittstock.

Dieser Bus der ORP fährt in den Farben der Sparkasse, gestaltet vom Neuruppiner Grafiker Thomas Lübke und seiner Firma Sonderformart.

Der Martinimarkt zieht auch in diesem Jahr wieder Kinder und Erwachsene in seinen Bann.

Herzklopfen pur

„Hinter den Kulissen“ heißt es in diesem Jahr am 1. November auf dem Martinimarkt. Eine kleine Gruppe Neuruppiner bekommt die Technik erklärt und spricht mit den Schaustellern.

Das Angebot gibt es zum dritten Mal. „Es kommen Fans und Skeptiker“, berichtet Lothar Welte, Sprecher der Schausteller. Letztere fragen nach den Risiken. Sie erfahren dann aus erster Hand, wie es mit dem TÜV läuft. „Auch bei einem Stromausfall kommen alle sicher wieder runter.“ Olaf Breitkreutz, Inhaber des City Hotels (Foto), nahm 2021 an „Hinter den Kulissen“ teil. Da ging es mit Herzklopfen zu Fuß durch die Geisterbahn, und die Gruppe konnte das Geheimnis hinter den Effekten lüften. Sie erfuhr auch, wie „Breakdance“ funktioniert, und ließ sich mit den markttypischen Leckereien verwöhnen.

Olaf Breitkreutz wurde 2021 von Inkom-Bereichsleiterin Stadtmarketing Andrea Voigt direkt eingeladen. Sie sagt: „Wir wollten auch Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft dabeihaben, um das gegenseitige Verständnis zu stärken. Olaf Breitkreutz fand die Idee gut, denn er ist gebürtiger Neuruppiner und war schon als Kind gern auf dem Festplatz. Er sagt: „Von einigen Fahrgeschäften kenne ich schon die dritte Schausteller-Generation.“ Als Anwohner ärgert es Olaf Breitkreutz, wenn einzelne Besucher ihren Müll auf die Straße werfen oder nachts grölend durch die Gegend ziehen. Für sein Hotel ist der Martinimarkt aber gut. Einige Schausteller, Händler und Marktbesucher beziehen bei ihm Quartier. Wegen der Lautstärke hat sich bei ihm übrigens noch keiner beschwert. „Meine Gäste wissen Bescheid“, berichtet Olaf Breitkreutz. Er zählt sich zu den Martinimarkt-Fans.

Wollen Sie bei „Hinter den Kulissen“ dabeisein? Dann melden Sie sich bitte bis zum 25. Oktober an.
E-Mail:
info@stadtmarketing-neuruppin.de
Tel: 03391 82209464
Stichwort: Hinter den Kulissen

Martinimarkt – die Höhepunkte

Der 366. Martinimarkt findet vom 28. Oktober bis 6. November auf dem Schulplatz und dem Bernhard-Brasch-Platz statt. Über 100 Schausteller mit attraktiven Großfahrgeschäften, zahlreiche Spielstände und typische Volksfest-Leckereien sind Grund zur Vorfreude. Der Martinimarkt bietet einfach alles, um Kinderaugen leuchten zu lassen und Erwachsene glücklich zu machen.

Fr. 28. Oktober, ab 18 Uhr: Eröffnung mit Fackel- und Lampionumzug
Sa. 29. Oktober, ab 14 Uhr: Los geht die wilde Fahrt!
So. 30. Oktober, ab 14: Spaß am Sonntag
Mo. 31. Oktober, ab 14 Uhr: Halloween-Nacht, **Gutscheintag**
Di. 01. November, ab 14 Uhr: Ladies Night und Hinter den Kulissen
Mi. 02. November, ab 14 Uhr: Familientag
Do. 03. November, ab 10 Uhr: Tag für Menschen mit Beeinträchtigungen; ab 14 Uhr: **Gutscheintag**
Fr. 04. November, ab 14 Uhr: Spiel, Spaß und Action
Sa. 05. November, ab 14 Uhr: Magische Momente
So. 06. November, ab 14 Uhr: Das Beste zum Schluss!

Rock Gigants NAZARETH

Am Freitag, den 09. Dezember 2022 werden Nazareth auf ihrer Europa Tour für ein weiteres Konzert in das Kulturhaus Neuruppin zurückkehren.

Nazareth begeistert ein Millionenpublikum – am 9. Dezember sind sie in Neuruppin.

In der 50jährigen Bandgeschichte bewährte sich Nazareth als solide und perfekt eingespielte Live-Formation, die mit Hits wie „Love Hurts“, „This Flight Tonight“ und „Dream On“ Meilensteine der Rockmusik schuf. Damit gehört Nazareth zu einer der einflussreichsten Hardrock-Formationen der 70er und 80er Jahre. Spätere Legenden wie Guns N‘ Roses und Metallica zählen Nazareth zu ihren wichtigsten Einflüssen, und tatsächlich gehört die Band in eine Riege mit Led Zeppelin, Deep Purple und Black Sabbath.
Mit über 60 Millionen verkauften Tonträgern, internationalen Platin-, Gold- und Silberauszeichnungen ist Nazareth eine der erfolgreichsten Rockbands Schottlands aller Zeiten. Sie sind die Pioniere, die den schottischen Rock international bekannt machten und den Weg für viele weitere großartige schottische Bands wie Big Country und die Simple Minds ebneten. Die Band aus der Nähe von Edinburgh wurde von Sänger Dan McCafferty, Gitarrist Manny Carlton, Bassist Pete Agnew und Schlagzeuger Darrel Sweet gegründet. Der harte Kern der Band blieb über 20 Jahre zusammen. Bis heute veröffentlichten Nazareth ein Dutzend Top-Hits und 24 Bestseller-Alben.
Auch nach über 50 Jahren strotzt Nazareth immer noch vor Spielfreude und ist bestens für die Zukunft gerüstet. Mit ihrem Sänger Carl Sentence, der in Neuruppin mit Nazareth aber auch zusammen mit Deep Purple-Keyboarder Don Airey auf der Bühne im Kulturhaus überzeugte, brachten Nazareth ihr erfolgreichstes Album der letzten 20 Jahre heraus.

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen, online: www.reservix.de und www.eventim.de
Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter: 03391 355 53 00

Ella Endlich tritt am 17. Dezember auf.

Ella Endlich – Endlich Weihnachten

Am Freitag, den 17. Dezember 2022 wird es wieder festlich, feierlich, emotional und familiär! Ella Endlich wird mit ihrem Vater Norbert Endlich das Konzertpublikum auf ihrer „Akustik-Tour 2022“ in der Kulturkirche Neuruppin begeistern. Zeit für Magie und große Emotionen – Ella Endlich ist Interpretin des erfolgreichsten deutschen Weihnachtslieds unserer Tage. Ihr Song „Küss mich, halt mich, lieb mich“ basiert auf der Titelmelodie des Märchenfilms „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, der für viele Menschen untrennbar mit Weihnachten verbunden ist. Neben Liedern wie ihrem sehr persönlichen Song „Geschichten“ und dem Stimmungsvollen Titel „Am Ende siegt das Gefühl“, singt sie auch Weihnachts-Klassiker wie „Traum von Bethlehem“ und weitere Lieder, die zur Jahreszeit passen.

Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen, online: www.reservix.de und www.eventim.de
Telefonische Infos: 03391 355 53 00

OKTOBER

15. | 21 Uhr | Kulturkirche |
Die Schöne Party von radioeins vom rbb

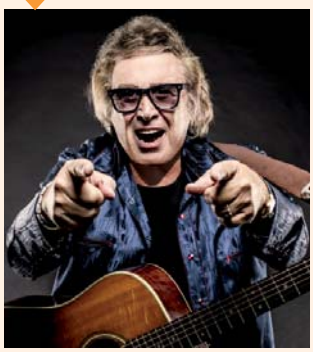
16. | 17 Uhr |
Altes Gymnasium | Opera! – Violine- und Klavierabend

18. | 19 Uhr | Fontanebuch |
Paul Bokowski:
Schlesenburg – ein autobiografischer Roman

20. | 19 Uhr | Bibliothek |
Hans Fallada und sein Lämmchen, Lesung

23. | 17 Uhr | Kulturkirche |
Neue Philharmonie – Sinfoniekonzert

28. | 19:30 | Kulturkirche |
Don McLean – 50th Anniversary American Pie „American Pie“
Don McLean - Mister „American Pie“ gibt auf seiner 50jährigen Jubiläumstournee zu seinem Hit „Aerican Pie“ bei uns ein exklusives Konzert. Neben dem Konzert in Neuruppin finden deutschlandweit nur vier weitere Konzerte der Singer-Songwriter Legende in Deutschland statt.



NOVEMBER

4. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Marlene Jaschke – Hier bin ich Mensch ...

5. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Die Magier – Freakshow Tour

5. | 20 Uhr | Kulturkirche |
P 30 – Die Kultparty von BB Radio

9. | 19 Uhr | Bibliothek |
U.S. Levin: Hilfe, unser Kind wird Künstler, Autorenlesung

11.-13. | Neuruppin |
Pop und Petersilie Poesiefestival

11. | 19:30 Uhr | Kulturhaus |
BRAINSTORM & RAGE – Brainrage over Europe Tour 2022

11. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
The songs of Cat Stevens – a tribute performed by the Peace Cats

12. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Ute Freudenberg & Band
Mit ihrem Jahrhundert-Hit „Jugendliebe“ gelingt Sängerin Ute Freudenberg 1980 der musikalische Durchbruch und ein wahres Meisterwerk, das – noch vor dem Fall der Berliner Mauer – die Herzen der Menschen in ganz Deutschland gleichermaßen erobert.

13. | 17 Uhr | Neuruppin |
Pop und Petersilie, Brandenburgisches Staatsorchester

13. | 19:30 Uhr |
Kulturkirche | Weltstar Paul Potts & Friends

18. | 19 Uhr | Fontanebuch |
Tipps für Buchgeschenke

18. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Zauber der Travestie

19. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
KARAT

20. | 17 Uhr | Kulturkirche |
Brandenburgisches Staatsorchester – Sinfoniekonzert

23. | 19:30 Uhr | Bibliothek |
Andreas Winkelmann: Das Letzte, was du hörst, Lesung

24. | 16 Uhr | Innenstadt |
Licht an! Shoppingnacht

25. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Jochen Malmsheimer – Drogensuppe Herzogin

26. | 15 Uhr | Kulturhaus |
Conni – Das Zirkus-Musical!

27. | 10-13 Uhr | Schifffahrt |
Adventsbrunch

27. | 20 Uhr | Kulturhaus |
ABBA GOLD – The Concert Show

DEZEMBER

4. | 10-13 Uhr | Schifffahrt |
Adventsbrunch

4. | 17 Uhr | Kulturkirche |
AdventChorgala – Fröhliche Weihnacht überall

9. | 20 Uhr | Kulturhaus |
NAZARETH – New Album Tour 22

17. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
Ella Endlich – Endlich Weihnachten

18. | 17 Uhr | Kulturkirche |
Neuruppiner A-cappella-Chor: Weihnachtsoratorium

29. | 19:30 Uhr | Kulturkirche |
The Gospel People – 10 Years Anniversary Tour

31. | 19-03 Uhr | Schifffahrt |
Silvester auf dem See

JANUAR

7. | 15+19 Uhr | Kulturkirche |
Neujahrskonzerte Brandenburgisches Staatsorchester

14. | 20 Uhr | Kulturhaus |
GRAVE DIGGER | Knights & Riots Tour 23
Mit Metal Hymnen wie „Heavy Metal Breakdown“ oder „Headbanging Man“ gehören Grave Digger seit Beginn der 80er Jahre zu einer der prägendsten und einflussreichsten Bands der deutschem Metal-Szene und konnten sich damit auch international durchsetzen. Auch 2023 wird die Band das Kulturhaus Neuruppin wieder zum Beben bringen.

27. | 20 Uhr | Kulturhaus |
Witz vom Olli – Obacht – Frisch gestrichen!

SONSTIGE

Historische Stadtführung
5.+26.11. | 3.+17.12. | 10:45 Uhr |
Tourismus-Service Bürger-Bahnhof

Nachtwanderung mit Turmbesteigung
11.11. | 9.12. | 19 Uhr |
Tourismus-Service BürgerBahnhof

Tierpark Kunsterspring
27.10. | 18:45 Uhr | Wolfsnacht
25.10. | 1.11. | 14 Uhr |
Fischotter & Co.